

An die
Mitglieder der Arbeitsgruppe 15
„Klima und Energie“

Bundesverband
der Deutschen
Gießerei-Industrie (BDG)

Hansaallee 203
40549 Düsseldorf
Tel.: 0211 6871-0
Fax: 0211 6871-333
www.guss.de

Industrieller Mittelstand braucht eigene Lösungen im Bereich Klima und Energie

Datum: 13.03.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

die deutsche Gießerei-Industrie ist industrieller Mittelstand und steht vor existentiellen Herausforderungen.

Eine davon ist die sichere Versorgung mit Energie zu wettbewerbsfähigen Kosten.

Im Bereich Ihrer Arbeitsgruppe sollte daher auch der Bereich der mittelständischen energieintensiven Industrie in den Fokus gerückt werden. Neben den Belastungen durch erratische Preisausschläge, steigende Netzentgelte, Steuern, Umlagen oder CO₂-Preise wird es vor allem auch um Bürokratieabbau gehen müssen.

Alle Antragsverfahren zur Senkung von Energiekosten (Strompreiskompensation, BECV, EnFG, Energiesteuerentlastungen etc.) sind bürokratische Monster wie aus dem Bilderbuch und überfordern mittelständische Unternehmen vollständig.

Wenn dem industriellen Mittelstand effektiv geholfen werden soll, dann

- darf es keine Rückerstattungen mehr geben, sondern müssen die **Kosten** für die betroffenen Unternehmen **von vornherein („ex-ante“) gesenkt** werden,
- darf es keine umfangreichen und nachweisschweren Antragsverfahren, sondern allenfalls **Selbsterklärungen mit Stichprobenkontrollen** geben,
- dürfen **keine hohen Zugangshürden für den industriellen Mittelstand** geregelt sein, wie Verbrauchsschwellen oder Branchenlisten, die sich zudem ständig ändern.

Damit die Bundesrepublik Deutschland hier überhaupt effektiv vorangehen und Bürokratie abbauen kann, muss sie sich bei der Transformation zur Klimaneutralität für eine **Bereichsausnahme vom europäischen Beihilferegime** einsetzen. Wettbewerbskontrolle kann in diesem marktfernen Bereich ihre Aufgabe nicht erfüllen und bremst alle Entwicklungen.

Neben der dringend notwendigen Entlastung bei Energiekosten und Bürokratie stellt auch die Sicherung des Rohstoffzugangs eine zentrale Herausforderung für die energieintensive Gießerei-Industrie dar. Die Dekarbonisierung der Stahlbranche ist ein wichtiger Schritt hin zu einer klimaneutralen Industrie in Deutschland. Die Bundesregierung fördert den Einsatz von Wasserstoff in der Stahlproduktion, um die Industrie klimafreundlicher zu gestalten. Allerdings darf diese Entwicklung nicht dazu führen, dass die energieintensive Gießerei-Industrie unverhältnismäßig belastet wird. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass durch eine steigende Nachfrage nach Schrott für die klimaneutrale Stahlerzeugung das Angebot für andere Branchen sinken wird. Dies führt zu steigenden Preisen und potenziell existenzgefährdenden Beschaffungsproblemen für Gießereien. Als zentraler Zulieferer für zahlreiche

Ansprechpartner:
Dr. Christian Schimansky
Tel.: 0211 6871-200
christian.schimansky@bdguss.de

**Bundesverband der Deutschen
Gießerei-Industrie e. V.**
Amtsgericht Düsseldorf VR 3758
Lobbyregister Bundestag R001054

Präsident:
Dipl.-Ing./Dipl.-Wirt.-Ing. Clemens Kupper
Hauptgeschäftsführer:
Max Schumacher

Industriebranche darf die Gießerei-Industrie nicht durch die Verknappung ihrer essenziellen Rohstoffe, wie eben Stahlschrott, unter Druck geraten. Es darf nicht sein, dass die Klimaneutralität eines Sektors durch die Verdrängung eines anderen energieintensiven Sektors erkauft wird. Daher müssen Maßnahmen ergriffen werden, um eine faire und ausgewogene Ressourcenverteilung sicherzustellen, die allen beteiligten Branchen – insbesondere der Gießerei-Industrie – Planungssicherheit gibt.

Für Rückfragen und den weiteren Austausch stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads 'Max Schumacher'.

Max Schumacher
Hauptgeschäftsführer

A handwritten signature in blue ink that reads 'Dr. C. Schimansky'.

RA Dr. Christian Schimansky
Umwelt und Energie